

Unser Pfarrblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde
St. Peter-Paul in Gleiwitz

Nr. 28

Sonntag, den 14. Juli

Jahrgang 1935

Gottesdienstordnung bei St. Peter-Paul vom 14. Juli bis 21. Juli 1935

Sonntag, den 14. Juli:

Evangelium: Von der wahren Gerechtigkeit. Matth.
5, 20—24.

6,00 Uhr Segensamt zum Hl. Herzen Jesu als
Dank für erhaltene Gnaden und Bitte
um weitere.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Kindergottesdienst, für das Jahrlind Al-
fons Kosubek und Geschwister.

10,10 Uhr Hochamt und Ledeum aus Anlaß des 75.
Geburtstages für Johann Brzozka.

11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.

14,30 Uhr Monatsandacht für die poln. Frauen und
Mütter.

15,00 Uhr poln. Herz-Jesu-Andacht.

16,00 Uhr deutsche Rosenkranz-Andacht.

10,00 Uhr Taubstummen-Gottesdienst in der T r i-
n i t a t i s k i r c h e.

Lieder: 7,30 Uhr: Wir kommen hier zusammen.
Komm Geist und Schöpfer. Zum hl. Segen: Uns zum
Himmel zu erheben. Nach dem hl. Segen: Heilig, hei-
lig. 9,00 Uhr: Erbarme dich unser. Komm, heiliger
Geist. Zum hl. Segen: Wir beten an. Nach dem hl.
Segen: Fest soll mein Taufbund. 10,10 Uhr: Herr dei-
ner Kirche Glieder. Tantum ergo. Jesus dir leb ich.
11,30 Uhr: O du mein Heiland. Komm o komm, du
Geist des Lebens.. Nach der Wandlung: Meinen Je-
sus laß ich nicht. Zum hl. Segen: Himmelsau. Nach
dem hl. Segen: Ein Haus voll Glorie schauet. (Blaues
Büchlein.)

Während den Ferien ist das Hochamt um 10,10 Uhr
mit Volksgesang.

Kollekte: für Schule und andere notleidende Kirchen.

Montag, den 15. Juli:

6,00 Uhr J.-Requiem für verst. Urban Machoczek.

6,00 Uhr still, für verst. Joseph Loda, Sohn Hein-
rich, Meta Weigel, Verwandtsch. Loda
und Kompalla.

7,00 Uhr Amt, Intention noch frei

8,00 Uhr Amt und Ledeum zur göttl. Vorsehung
aus Anlaß des 75. Geburtstages.

10,00 Uhr Trauungsamt für das Brautpaar Man-
derla—Plewnia.

Dienstag, den 16. Juli:

6,00 Uhr Segensamt zur Mutter Gottes vom Sta-
pulier für die poln. Parochianen.

6,00 Uhr still, zur Mutter Gottes von Czestochau
in einer besond. Meinung.

7,00 Uhr Amt, Intention noch frei.

8,00 Uhr Amt zur Mutter Gottes vom Stapulier
aus Anlaß eines Geburtstages und für
Familie Rutscha und Verw.

Mittwoch, den 17. Juli:

6,00 Uhr Amt für verst. Peter und Anna Gorizka.

6,30 Uhr Amt für das Brautpaar Holbinger-Grzy-
wos und verst. Verw. beiderseits.

7,00 Uhr Amt, Intention noch frei.

8,00 Uhr Amt für verst. Marie Brzozka.

Donnerstag, den 18. Juli:

6,00 Uhr Amt für verst. Vincent Tomeczek, Eltern
Tomeczek und Rabitschke, Verw. beiderf.
und alle armen Seelen.

7,15 Uhr Requiem und Rond. für verst. Pfarrer
Engelbert Foltin und verst. Eltern.

8,00 Uhr Requiem, Rond. u. Salve für verst. Anna
Kallabis, best. vom deutsch. Mütterverein

Freitag, den 19. Juli:

6,00 Uhr J.-Requiem und Rond. für verst. Joseph
Dürbusch.

6,00 Uhr still in der Meinung des Ingolstädter
Mehrbundes für Margarete Poppek.

7,00 Uhr Amt für verst. Vincent Chrzoz.

8,00 Uhr Amt für gefall. Romuald Przylas, verst.
Eduard Przylas und Großeltern beiderf.

Sonnabend, den 20. Juli:

6,00 Uhr Amt für verst. Michael u. Albine Fabian.

6,00 Uhr still in bes. Meinung und für verst. El-
tern, Valentin Sowada und Ehefrau.

6,30 Uhr J.-Requiem für verst. Stanislaus Dweza-
rek, Eltern und Eheleute Bloka.

7,00 Uhr Amt und Scedum zur göttl. Vorsehung aus Anl. des 70. Geburtstages für Frau Rückert.

8,00 Uhr Amt und Scedum zur göttl. Vorsehung und zu Ehren der Hl. Familie aus Anlaß des 71. Geburtstages für Herrn Lehrer i. N. Heinrich Brandt.

Sonntag, den 21. Juli:

6,00 Uhr Segensamt für verst. Viktor und Anna Schydlo, Sohn Paul und Tochter Helene.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt für verst. Simon Watolla.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Rindergottesdienst, zur göttl. Vorsehung für das Jahrkind Marianne Szygulla.

10,10 Uhr Hochamt für verst. Max und Klara Zacher, gefl. Sohn Erich, verst. Verm. beiderseits und Else Dworski.

11,30 Uhr Spätgottesdienst, still, für die Pfarrgemeinde.

15,00 Uhr poln. Rosenkranz-Andacht.

16,00 Uhr deutsche Lauretanische Litanei.

St. Michaelskapelle

vom 14. Juli bis 21. Juli 1935.

Sonntag, den 14. Juli:

6,00 Uhr und 8 Uhr Beichtgelegenheit.

7,00 Uhr still, für verst. Eltern Fischer, Geschwister und Kinder.

9,00 Uhr Segensamt für verst. Marianne Strocka.

15,00 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Donnerstag, den 18. Juli:

7,00 Uhr S.-Requiem für verst. Anton Bock.

Sonntag, den 21. Juli:

6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.

7,00 Uhr still, zum hl'g. Herzen Jesu in besond. Meinung.

9,00 Uhr Segensamt zur göttl. Vorsehung für das Jahrkind Gerhard Franz Henschel.

15,00 Uhr Lauretanische Litanei.

Liturgischer Kalender

14. 7. So. 5. Sonntag n. Pfingsten. 2. Bonaventura. Cr. Dreif.-Präf.

15. 7. Mo. Heinrich, 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Vel.

16. 7. Di. Maria vom Berge Karmel (Stapulierfest), Cr. Marienpräf.

17. 7. Mi. Alexius. 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Vel.

18. 7. Do. Ramillus v. Bellis. 2. Symphorosa u. Gef.

19. 7. Fr. Vinzenz von Paul.

20. 7. Sa. Ceslaus. 2. Hieronymus. 3. Margarethe.

An die Feinde der Predigt

Wenn man die Zuhörer einer Predigt aufmerksam betrachtet, so möchte einem das Herz im Leibe vor Wehmut zerfließen. Gewisse Leute, denen das Predigthören in jeder Hinsicht äußerst notwendig wäre, sieht man selten oder gar nie in der Predigt. Die göttliche Weisheit hat nun einmal die Ordnung festgesetzt, daß Menschen durch Menschen unterrichtet, belehrt, ermuntert, gebessert werden sollen. Dergleichen Predigtfeinde aber empören sich gegen diese Ordnung und weichen sorgfältig aller Gelegenheit aus, wo ihnen das Licht von oben die Augen eröffnen und die Stimme von oben das Herz treffen könnte. Es ist gerade-

so, als wenn sie sich vor Gott und ihrem Gewissen fürchten. Vor Gott, er möchte etwa ihrem Herzen mit seiner Gnade zu nahe kommen; vor dem Gewissen, es möchte etwa aus dem tiefen Sündenschlaf wieder einmal erwachen. Sie befinden sich so wohl bei ihrer Denk- und Lebensart, daß sie jeder Wahrheit, die sie in ihrer vermeintlichen Glückseligkeit stören möchte, gar vorsichtig aus dem Wege gehen. Den bloßen Gedanken an die schreckliche Stunde des Todes, an den Gerichtstag, sehen sie als den gefährlichsten Feind ihrer Ruhe an. Die wahre Ursache also, warum sie dem Predigthören so abgeneigt sind, ist keine andere als diese: ich will mich nicht zum Herrn nahen, denken sie, sonst möchte er mir die Sünde, mein Liebstes auf Erden, bitter, und die Tugend, mein Bitterstes auf Erden, lieb und angenehm machen. Ich will der Gnade Gottes mein Herz nicht öffnen, sonst möchte sie mich bekehren und selig machen. Dergleichen entschlossene Feinde des göttlichen Wortes oder vielmehr ihrer eigenen Seligkeit bitte ich zu bedenken, wie groß das Uebel sei, das sie sich durch ihren Eigensinn, durch ihre vorfällige Unverbesserlichkeit, auf den großen Richttag Gottes, wo jedem nach seinen Werken vergolten wird, zusammenhäufen, wenn sie jetzt den Reichtum der göttlichen Langmut, Güte und Nachsicht so mutwillig verachten.

Bischof Sailer.

Arteigenes Christentum

Arteigenes Christentum in dem Sinn, daß jedes Volk die Lehre, die Sitte, den Gottesdienst, die Verfassung der christlichen Religion nach seiner Eigenart umgestalte, — das ist der größte und schärfste Gegensatz zum übernatürlichen, darum überweltlichen, überkulturellen, überzeitlichen, von Gott begründeten Wesen der christlichen Religion. „Ja, Vater, so ist es vor dir wohlgefällig gewesen: Alles ist mir von meinem Vater übergeben. Niemand kennt den Sohn, als der Vater, und niemand kennt den Vater als der Sohn — und wem es der Sohn offenbaren will.“ „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ „Wer euch höret, der höret mich, wer euch verachtet, verachtet mich, wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.“ „So gehet denn hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch gesagt habe. Und siehe, ich bin mit euch bis ans Ende der Welt!“ „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht übermächtigen.“ Eine Kirche, die sich dieser Stifterworte und Stiftungsurkunde bewußt ist, kann nie auf das Verbalde vom arteigenen Christentum im obigen Sinne eingehen.

Aber etwas anderes ist: arteigene Leistung im Gliedschaftsverband des einen großen Organismus der Kirche, Gliedschaftsleistung im mystischen Leibe Christi. Gewiß ist auch hier über aller bluthaften Verschiedenheit entscheidend die Zuteilung der übernatürlichen Gaben durch den Heiligen Geist, der sie austeilet, wie er will. Aber die Kirchengeschichte zeigt uns, daß auch natürliches Erbe und völkische Eigenart zu besonderer Leistung in der Kirche berufen und befähigen: jüdisches, griechisches, germanisches, syrisches Erbe im geistigen Gesamtbesitz der Kirche zeugen davon, daß jedes Volk arteigene Leistungen und Aufgaben in der Kirche zu erfüllen hat. Zugleich aber lernen wir gerade daraus die arteigene Leistung anderer Völker dankbar anerkennen, uns der Gemeinsamkeit unseres geistigen Reichtums freuen und jede überhebliche Abneigung gegen die Sonderart der Frömmigkeit anderer Völker als Gefahr und Verarmung vermeiden.

(Prof. Dr. Engelbrecht Krebs in „Stimmen d. Zeit.“)

Gebet einer christlichen Pfarrgemeinde für ihren Pfarrer

„Herr Jesus, du sagtest von dir: Ich bin ein guter Hirt, und du warst es auch, der gute, beste Hirt. Du kamest vom Himmel auf die Erde herab, deine verlorenen Schafe zu suchen. Du bist es noch, der gute, beste Hirt. Noch jetzt im Himmel leitest du deine Gläubigen mit unaussprechlicher Vaterliebe und Hirtentreue. Du weidest, leitest, nährst, trübstest uns wie deine Schafe, Menschen durch Menschen. Unser Pfarrer ist unser Hirt. Wir bitten dich, erleuchte du ihn, daß er uns auf eine gute Weide führe. Stärke du ihn, daß er für unser Seelenheil Tag und Nacht mache. Du kennest alle deine Schafe namentlich: mache, daß auch unser Pfarrer alle seine Schafe erkenne. Deine Schafe kennen dich, deine Schafe hören deine Stimme. Rede du durch ihn, daß wir deine Stimme hören, wenn wir auf sein Wort aufmerken. Laß ihn lebhaft erkennen, daß er verpflichtet sei, uns zu führen, zu weiden, wie wir verpflichtet sind, uns von ihm führen und weiden zu lassen. Ein guter Hirt gibt sein Leben für seine Schafe. Entzünde sein Herz, daß er alle irdischen Vergnügungen willig opfere und alle Mühseligkeiten großmütig ausstehe, wenn es um das Heil eines einzigen Schäfleins aus seiner Herde zu tun ist. Leg ihm die Liebe eines Hirten in sein Herz, daß er uns vor unsern Feinden schütze und nicht dabonsliehe wie ein Mietling. Sende den Geist der Weisheit über ihn, daß er uns dein heiliges Evangelium deutlich und verständlich erkläre. Sende den Geist der Stärke über ihn, daß er in seinen apostolischen Arbeiten nicht unterliege. Erhöre du sein Gebet, daß er für seine Schafe zu dir entrichtet, und laß uns nicht müde werden im Beten, bis du ihn erhörst. Gib ihm Mut und Kraft, daß er dem Bösen männlich widerstehe: Liebe, daß er die Irrenden sanft belehre; Langmut, daß er die Fehlender nach und nach zur Besserung zurückbringe; Uneigennützigkeit, daß er nicht um Gold und Silber, sondern für das Heil unsterblicher Seelen arbeite; und endlich steten Eifer im Gebete, daß er seine Schafe deiner Hirtenliebe mächtig empfehle. Vor allem laß ihn unsträflich und untadelhaft vor deinem heiligen Angesichte und vor seiner Herde wandeln, daß sein Wort durch sein Beispiel unterstützt werde. Endlich sei stets bei ihm mit deiner allmächtigen Gnade, daß wir und unser Pfarrer, die Herde und der Hirt, dorthin kommen, wo du, erster und oberster Hirt, alle guten Hirten und alle deine Schafe versammelst und mit ewigen Freuden ewig weidest. Amen.“

Bischof Sailer.

Was muß die Frau vom Alkohol wissen

1. Daß man Kindern bis zu 14 Jahren nie einen Tropfen Wein, Bier, Schnaps geben darf. 2. Daß Wein, Bier, Brantwein keine Nahrungs- sondern Genußmittel sind. 3. Daß regelmäßiger Alkoholgenuß die Arbeitskraft schädigt und eine frühere Invalidität des Ernährers herbeiführt. 4. Daß regelmäßiger Alkoholgenuß das Blut verschlechtert und daher den Grund zu vielen Krankheiten legt. 5. Daß regelmäßiger Alkoholgenuß das wirtschaftliche Vorwärtskommen des Mannes hemmt, erschwert und hindert und dem Manne eine Menge Geld aus der Tasche zieht, das in der Familie viel besser verwendet werden könnte. 6. Daß ein Trinker, um geheilt zu werden, nie wieder einen Tropfen Alkohol zu sich nehmen darf. 7. Daß regelmäßiger Alkoholgenuß die Nachkommenschaft stark gefährdet. — Frauen können sehr viel für die Enthaltensamkeit wirken, vor allem durch das Apostolat des Wortes von Frau zu Frau, das Apostolat des guten Beispiels und jenes der tätigen Hilfe.

Exerzientetermine von Juli bis Dezember 1935:

- Für Akademiker:** 17.—21. 9. (Altakademiker) Biesdorf. — 5.—9. 10. (Altakademiker) Zobten.
- Für Lehrer:** 1.—5. 7. St. Annaberg. — 22.—26. 7. Grünsau. — 22.—26. 7. Heiligkreuz. — 29. 7.—2. 8. St. Annaberg. — 29. 7.—2. 8. (St. Josefsverein) Kroitschowitz. — 1.—5. 8. Zobten. — 18.—22. 8. (u. Akademiker) Philippsdorf. — 10.—14. 10. St. Annaberg.
- Für Männer:** 19.—23. 7. Zobten. — 5.—9. 8. (Kaufleute) St. Annaberg. — 17.—21. 8. (Beamte und Kaufleute) Heiligkreuz. — 24.—28. 8. Zobten. — 7.—11. 9. (poln.) Sulischin. — 7.—11. 9. (Kaufleute und Beamte) Zobten. — 18.—22. 9. (bes. Männerkongregation) Zobten. — 26.—30. 10. Heiligkreuz. — 26.—31. 10. (Aufbau-Exerziten, 4 Tage) Zobten. — 27. 11.—1. 12. (geb. Stände) Reinerz. — 7.—11. 12. (Landwirt) Heiligkreuz. — 14.—18. 12. (Abvents-Exerziten) Zobten. — 25.—29. 12. Niedersteine.
- Für Männer und Jungmänner:** 4.—8. 8. Wartha. — 2. bis 6. 12. (poln.) St. Annaberg.
- Für Jungmänner:** 27.—31. 7. (u. Gesellen) Zobten. — 31. 10.—4. 11. (u. Gesellen) Mittelsteine. — 31. 10. bis 4. 11. (Chevorbereitungs-Exerziten von 20—35 J. Zobten. — 11.—16. 11. (Jugendpräses) Zobten. — 23.—27. 11. (u. Gesellen) Heiligkreuz. — 24.—28. 12. (u. Gesellen) Zobten. — 25.—29. 12. (u. Gesellen) Mittelsteine.
- Für Schüler höherer Lehranstalten:** 1.—5. 7. (U II—O I) Heiligkreuz. — 21.—25. 7. St. Annaberg. — 1. bis 5. 7. (Sekunda und Obertertia) Mittelsteine. — 9. bis 13. 10. (Hd. Jungritter) Mittelsteine. — 13.—16. 10. (Prima und Sekunda) Mittelsteine. (Beginn und Schluß Mittag). 29. 12.—2. 1. 1936 (Neuendeutsche Biesdorf. — 29. 12.—2. 1. 1936 (Sekunda und Obertertia) Mittelsteine.
- Für Frauen:** 7.—12. 7. Wartha. — 23.—27. 7. (u. Mütter) Zobten. — 5.—9. 8. (u. Mütter) Zobten. — 11. bis 15. 8. (u. Mütter) Ratibor. — 11.—15. 9. Grünsau. — 22.—26. 9. Wartha. — 21.—25. 10. (u. Mütter) Zobten. — 18.—22. 11. Langenau. — 24. bis 28. 11. (u. Mütter) Ratibor. — 25.—29. 11. (poln.) St. Annaberg. — 25.—29. 11. Niedersteine. — 10. bis 14. 12. (u. Mütter; Abvents-Exerz.) Zobten.
- Für Frauen und Jungfrauen:** 9.—15. 7. (5 Tage) Zobten. 9.—16. 7. (Aufbau-Exerz., 6 Tage) Ratibor. — 17. bis 24. 8. (Aufbau-Exerziten) Zobten. — 3.—7. 9. (Verwandte d. Klerus) Zobten. — 8.—12. 9. (Herz-Jesu-Berehrerinnen) Ratibor. — 29. 9.—3. 10. (im Geiste der hl. Theresia vom Kinde Jesu) Ratibor. — 1. bis 5. 10. (geb. Stände) Zobten. — 6.—10. 10. (apostolisch tätige Frauen und Jungfrauen) Ratibor. — 13. bis 17. 10. (Opferseelen) Ratibor. — 2.—6. 11. (weltl. Krankenschwestern und caritativ tätige Frauen u. Jungfrauen) Ratibor. — 4.—9. 11. (Frauenhilfswerk für Priesterberufe) Biesdorf. — 20.—24. 11. (Beamten) Zobten. — 2.—6. 12. (geb. Stände, Abvents-Exerziten) Zobten.
- Für Jungfrauen:** 1.—5. 7. Trebnitz. — 14.—18. 7. Wartha. — 15.—19. 7. (Hausgehilfinnen) Zobten. — 21. bis 25. 7. (Hausgehilfinnen) Ratibor. — 27.—31. 7. Ratibor. — 4.—8. 8. (Kongreganistinnen) Ratibor. — 10.—14. 8. (Kongreganistinnen) Zobten. — 11. bis 15. 8. Wartha. — 18.—22. 8. (Kongreganistinnen, Aufbau-Exerz.) Ratibor. — 25.—29. 8. (Kongreganistinnen) Ratibor. 28. 8.—1. 9. (Chevorbereitungs-Exerziten von 18 J. an) Zobten. — 1.—5. 9. (Chevorberei-

tungs-Exerziten) Ratibor. — 2.—6. 9. (weibl. Krankenschwestern) Zobten. — 6.—10. 9. Grüssau. — 15. bis 19. 9. Wartha. — 22.—26. 9. Ratibor. — 27. 9. bis 1. 10. Zobten. — 17.—21. 10. Zobten. — 20. bis 24. 10. (Jungfrauen, die ledig bleiben wollen) Ratibor. 4.—8. 11. (Kongreganistinnen) Liebenthal. — 10. bis 14. 11. (Jungfrauen, die ledig bleiben wollen, poln.) Ratibor. — 16.—20. 11. Zobten. — 18.—22. 11. (poln.) St. Annaberg. — 18.—22. 11. Niedersteine. 25.—29. 11. Langenau. — 1.—5. 12. Ratibor. — 6. bis 10. 12. (Advents-Exerziten) Zobten. — 23. bis 27. 12. Ratibor. — 27.—31. 12. (Erzieherinnen und Liturgiefreunde) Ratibor.

Für Lehrerinnen: 9.—14. 10. (4 Tage) Zobten. — 16. bis 20. 10. abends (4 Tage) Biesdorf. — 26.—30. 12. Langenau. — 28. 12. bis 1. bzw. 3. 1. 1936 (3 bzw. 5 Tage) Zobten.

Für Mitglieder des Dritten Ordens: 21.—25. 7. Wartha. 25.—29. 8. Wartha. — 23.—27. 9. (weibl.) Kreischwitz. — 29. 9.—3. 10. Wartha. — 4.—8. 11. (Jungfrauen) St. Annaberg. — 11.—15. 11. (Frauen) St. Annaberg. — 17.—21. 11. (weibl.) Ratibor. — 8. bis 12. 12. (weibl., poln.) Ratibor.

Bemerkungen.

Anmeldungen mögen rechtzeitig, spätestens 8 Tage vor Beginn erfolgen. Sie gelten als angenommen, wenn kein anderer Bescheid kommt.

Alle Anfragen um Auskunft oder Anmeldungen sind zu richten an die nachstehenden Anschriften: Franziskanerkloster St. Annaberg D.-S.; Benediktinerkloster Grüssau, Kr. Landeshut Schles.; Exerzitenhaus Heiligkreuz bei Reisse; Herz-Jesu-Kloster Bad Langenau, Bez. Breslau; Ursulinenkloster Liebenthal, Kr. Löwenberg Schles. St. Josefs-Haus Mittelsteine, Kr. Glatz; Waisenhaus Niedersteine, Kr. Glatz; Annunziata-Kloster Ratibor D.-S.; St. Franziskusheim Bad Reinerz; Haushaltungsschule der Borromäerinnen, Trebnitz Schles.; Redemptoristenkloster Wartha, Bez. Breslau; St. Ignatius-Haus Zobten, Bez. Breslau.

Exerziten-Sparmarken, das Stück zu 25 Pfg., und unentgeltliche Sparkarten erbittet man beim Caritas-Sekretariat Nikolaistraße 18. Auskunft das Pfarramt Peter-Paul.

Wir gratulieren

Am Freitag, den 12. Juli 1935, feierte unser Küster, Herr Georg Laszka mit seiner Frau Gemahlin das Fest der Silberhochzeit. Wir gratulieren dem Jubelpaar von Herzen und wünschen weiterhin Gottes reichste Gnade und Segen.

Familien-Chronik

Vom 1. Juli bis 7. Juli 1935 wurden getauft: Walter Gerzki, Wolfgang Müller, Helene Kocz, Werner Klon und Anna Scholtyssek.

Getraut: Viktor Dubiel mit Marie Kuhn, Erwin Labek mit Charlotte Arndt, Maximilian Skoda mit Erna Smutalla, Richard Rother mit Erika Bernacki, Karl Modla mit Gertrud Nieszyto, Hugo Primon mit Marie Krotky, Ernst Witassek mit Margarete Katriniof, Joseph Korzuschel mit Helene Barton, Josef Chrzozny mit Elisabeth Koschinsky.

Aus der Ernte des Todes: Robert Uszol, 73 Jahre alt; Selig die Toten, die im Herrn sterben!
R. i. p.

Gebet: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr laß sie ruhen in Frieden. Amen. (300 Tage Ablass jedesmal).

Vereins-Kalender

Jungmänner-Verein. Sonntag, den 28. Juli 1935: Wagnerausflug mit Angehörigen nach Pniow. Abfahrt früh 7 Uhr. Fahrpreis 0,70 RM. Anmeldungen sind sofort beim Präseskten und beim Vergnügungswart Lutkwohl vorzunehmen. Letzter Anmeldetag ist der 21. Juli. Wir laden hierzu unsere lieben Eltern, Freunde und Gönner herzlich ein.

Der Kathol. Arbeiterverein St. Peter-Paul hält Sonntag, den 14. Juli, nachm. 5 Uhr, im Pfarrsaal seine Monatsversammlung ab. Die Mitglieder werden gebeten, mit ihren Angehörigen recht zahlreich zu erscheinen.

Marianische Jungfrauen-Kongregation. Montag, den 15. 7., früh 10 Uhr, Trauungsmesse für unsere Mitschwester Klara Plewnia. Die Gesangsabteilung bitten wir auf's Cher. — Abends 8 Uhr, Spielabend im Pfarrgarten. — Mittwoch, den 17. 7., Handarbeitsabend. — Donnerstag, den 18. 7., abends 8 Uhr, Monatsandacht mit Ansprache und hl. Segen. — Sonntag, den 21. 7., früh 7,30 Uhr, Generalkommunion. Es ist Pflicht an der Monatsandacht und Generalkommunion teilzunehmen.

Dritter Orden des hl. Franziskus — Gruppe St. Peter-Paul. Die Kreuzwegandachten werden von Freitag, den 12. Juli ab wieder um 7 Uhr abends in der Peter-Paul-Kirche abgehalten. Vollzählige Beteiligung der Mitglieder ist Ehrensache. — Bei dem Requiem für den verst.

Franz Rückert am Freitag, den 12. Juli, um 7 Uhr werden die Drittordensmitglieder gebeten, sich am Opfergang zu beteiligen. — Sonntag, den 14. Juli, um 10,10 Uhr früh, Teilnahme am Hochamt und Opfergang aus Anlaß des 75. Geburtstages des Terziaren Brzosa, in der Peter-Paul-Kirche. — Sonntag, den 14. Juli, nachm. um 3,30 Monatsversammlung in der Herz-Jesu-Kirche.

Franziskus-Laverius-Missionsverein. Dienstag, den 16. 7., abends 8 Uhr, findet die 2. Hauptitzung im Marianum statt, zu welcher alle Förderinnen herzlich eingeladen sind. Wir bitten herzlich, die Beiträge für das 1. Halbjahr so weit wie möglich abzuführen.

Der Mütterverein St. Peter-Paul unternimmt am Portiunkula-Tag, dem 2. August, eine Wallfahrt per Autobus nach dem St. Annaberge. Die Mitglieder, die mitfahren wollen, müssen sich spätestens bis zum 25. Juli bei Frau Laszka melden. Der Fahrpreis beträgt 2,20 M.

Kinderbund St. Peter-Paul. Montag, den 15. 7., 4,30 Uhr, Monatsandacht mit hl. Segen für die Mädchen. — Sonntag, den 13. 7., Monatsbeicht für alle Schulknaben. — Freitag, den 19. 7., 5 Uhr, Lautenstunde.

Liturgische Runde. Nächster Abend im Kreuzbündheim Gleitwitz, Böttchergasse 11, (Saal im 1. Stock. — Montag, den 15. Juli, abends 8 Uhr. Thema: „Vom Pater noster bis zur hl. Kommunion. Alle Freunde der Liturgie sind herzlich eingeladen.